



*Betreuung und
Beratung im
Einklang zwischen
ökonomischem
Erfolg und
ökologischer
Verantwortung*

Grundsätze der forstlichen Beratung

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Waldbestände, die uns zur Betreuung anvertraut sind, nach den besten ökologischen Standards zu bewirtschaften und gerade dadurch den größtmöglichen Gewinn für den Waldbesitzer zu erzielen.

Wir integrieren viele ökologische Ansätze in die wirtschaftlichen Abläufe. So akquirieren wir zusätzliche Erträge, die bei „Standardberatung“ gar nicht erschlossen werden. Als Beispiel kann hier die ökologische Bewirtschaftung von Waldrändern genannt

werden oder die Steigerung der Massenproduktion durch Förderung von mehrschichtigen Mischbeständen aus



Laub- und Nadelholz bzw. Licht- und Schattbaumarten.

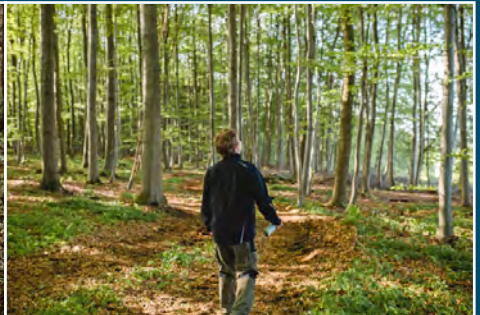
Wir bieten alle Leistungen im Zusammenhang mit forstlicher Beratung an.

So können Waldbesitzer bei uns das „Rundum-Sorglos-Paket“ oder Einzelleistungen buchen.

Wir haben durch unsere über 15-jährige Erfahrung im Holzhandel sehr gute Kontakte in die Holzindustrie.

Unsere Forstingenieure garantieren eine werteoptimierte Aushaltung und den möglichst regionalen Verkauf der Laub- und Nadelholzprodukte.

Bei allen Maßnahmen stehen die Wünsche und Vorstellungen des Waldbesitzers an erster Stelle.



Leistungsumfang

Leistungsumfang „Rundum-Sorglos-Paket“ (ab 30 ha)

Bei einer umfassenden forstfachlichen Beratung sind folgende Leistungen mit abgedeckt:

1. Erstellung eines jährlichen Wirtschaftsplans für den Forstbetrieb

2. Holzerntemaßnahmen

- Detaillierte Hiebsplanung
- Auszeichnen
- Gassenanlage
- Begleitung und laufende Kontrolle der Hiebsmaßnahme

3. Holzvermarktung

- Holzmaß aufnehmen
- Holzabnahme mit Holzkäufern
- Holzlisten erstellen
- Rechnungen und Gutschriften erstellen

4. Waldschutz

- Kulturkontrolle (2 x jährlich)
- Kontrolle auf Bestandsschäden
(in Gefährdungsbereichen in risikoreichen Jahreszeiten max. alle 2 Wochen)
- Schädlingsüberwachung
(Material und Aufstellung auf Kosten des Waldbesitzers nach Aufwand)
- Schädlingsbekämpfung
(Material und Aufstellung auf Kosten des Waldbesitzers nach Aufwand)

5. Waldpflege

- Planung von Pflegemaßnahmen
(Läuterungen, Stammzahlreduktion, Wertastung, usw.)
- Begleitung und laufende Kontrolle der Maßnahmen
- Waldrandgestaltung

6. Waldverjüngung

- Waldbauliche Maßnahmen zur natürlichen Verjüngung
- Kulturplanung und Begleitung der Maßnahmen (Pflanzung/Saat)
- Zaunbau

Zusätzlich buchbare Einzelleistungen

1. Naturschutz und Zertifizierung

- Begleitung und Vorbereitung von Vor-Ort-Audits
- Planung und Durchführung von A+E bzw. Ökopunkt Maßnahmen
- Kooperation mit den unteren Naturschutzbehörden, um vorhandene ökologische Bereiche zu schützen und dafür Förder- bzw. Entschädigungsgelder zu beantragen.

2. Wegebau

- Planung
- Preisabfrage bei mehreren Unternehmen (auf Wunsch)
- Begleitung und laufende Kontrolle der Maßnahme

3. Förderung

- Stellen des Förderantrags
- Abrechnen des Antrags
- Vor-Ort-Termine mit der/den zuständigen Behörde(n)

4. Wirtschaftsplanung

- Erstellung eines Wertholzkatasters

5. Jagd

- Jagdliche Planung
- Planung und Durchführen einer Gesellschaftsjagd
- Jagdeinrichtungen liefern und aufstellen

6. Verkehrssicherung

- Turnusmäßige (1 x jährlich) Kontrolle an öffentlichen Straßen und Wegen sowie an besonderen Gefährdungspunkten (Wanderparkplätze, Sitzbänke)

7. Auftragsvergabe

- Vorbereitung von Vergabeverfahren inklusive Erstellung eines Leistungsverzeichnisses

8. Sonstiges

- Fortbildung des Waldbesitzers, z.B. zum Thema: Wie erkenne ich Schädlingsbefall etc.



Für einige der genannten Leistungen haben wir betriebsintern spezifische Standards festgelegt. Wir garantieren unseren Kunden, dass diese eingehalten werden, um den wirtschaftlichen Erfolg zu steigern und die Funktionen des Ökosystems Wald zu schützen.

Wirtschaftsplan

Vor Beginn des Forstwirtschaftsjahres wird für Waldbesitzer mit einer Fläche größer als 30 ha auf Wunsch ein Wirtschaftsplan erstellt. Dieser enthält alle geplanten Maßnahmen, inklusive Kultur- und Pflegemaßnahmen sowie gewünschte Förder- und Naturschutzprojekte. Dabei wird auch der voraussichtliche Erlös ermittelt.



Holzerntemaßnahmen

Holzerntemaßnahmen, ob motormannuell oder hochmechanisiert, werden nur mit fachkundigem Personal durchgeführt.

Das heißt, alle beteiligten Mitarbeiter haben eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine staatlich anerkannte Qualifikation.

Es werden regelmäßig Fortbildungen in den Bereichen Erste Hilfe, Arbeitssicherheit und Waldbau durchgeführt. Für den Waldbesitzer wird auf Wunsch im Vorfeld der Maßnahme ein genauer Einsatzplan erstellt, in diesem werden Kosten und Einnahmen möglichst transparent dargestellt.

Alle Bestände, die zur Durchforstung anstehen, werden ausgezeichnet. Bei anspruchsvollen bis normalen Verhältnissen übernimmt dies immer ein Forstingenieur. Bei einfachen Verhältnissen wie beispielsweise Fichtenaltdurchforstungen oder Endnutzungen werden die Bestände im Ein-

zelfall von einem Forstwirtschaftsmeister ausgezeichnet. Nur in absoluten Ausnahmen wird auf diese waldbaulich wichtige Vorbereitung verzichtet. Wir betrachten das Auszeichnen als die entscheidende Maßnahme, um die Waldbestände zukunftsfähig zu machen. Hier entscheiden sich Mischungsverhältnis, Stabilität, Qualität und Zuwachs des Bestandes. Hier werden langfristig die Werthaltigkeit und Wertschöpfung der Bestände bzw. des gesamten Betriebes bestimmt!

Bestände, die noch kein Rückegassensystem haben, werden in Absprache mit dem Waldbesitzer alle 20 m oder 40 m erschlossen. Wir empfehlen bei unerschlossenen Laubholzbeständen ein 40 m – Gassensystem. Dies ist wirtschaftlich sinnvoll. Der Verlust der



Produktionsfläche (Flächenverbrauch der Rückegassen bei 20 m Abständen: 2255m²/ha, bei 40 m Abständen: 1350 m²/ha) sinkt um 10 %. Außerdem schonen wir den Boden und den verbleibenden Bestand (Schlag- und Wurzelschäden). Sind bereits Gassen im 20 m Abstand vorhanden, wird dieses System soweit möglich angenommen. Der Schaden ist unwiederbringlich entstanden, mit einem weiteren bzw. neuen System würde die geschädigte Bodenfläche noch vergrößert. Bereits vorhandene Gassen auszulassen ist von geringem Nutzen für den Boden und deshalb wirtschaftlich nicht zu vertreten. Zur Anlage von Rückegassensystemen wird zukünftig moderne Lasertechnik eingesetzt. So können wir absolut gerade und parallel verlaufende Gassen erstellen, der Zeit- und damit der finanzielle Aufwand werden minimiert.

Der Schutz der Rückegasse bzw. des Rückeweges hat immer Vorrang vor dem

Schutz der LKW- befahrbaren Wege. Wir garantieren, dass alle Gassen dauerhaft technisch befahrbar bleiben. Einmal „ruinierte“ Rückegassen lassen sich nicht wieder in Stand setzen, der Schaden ist irreparabel, die Kosten nicht zu beziffern. Wenn stattdessen bei schlechter Witterung die Maschinen mit Traktions- oder Moorbändern Schäden an befestigten Wegen verursachen, sind diese mit wenig Aufwand und geringen Kosten zu beheben. Die Reparatur eines befestigten Weges ist mittelfristig immer günstiger und ökologisch grundsätzlich zu bevorzugen. In der hochmechanisierten Holzernte werden ausschließlich Maschinen eingesetzt, die sich in technisch einwandfreiem Zustand befinden, durch RAL (oder ein vergleichbares, anerkanntes System) zertifiziert und auf dem technisch neuesten Stand sind. Bei Bedarf werden Traktions- oder Moorbänder eingesetzt, um den Boden zu schonen.

*Wir garantieren,
dass alle Gassen
dauerhaft technisch
befahrbar bleiben.*





Wir sehen uns in der Verantwortung, heimische Säger zu unterstützen.

Holzvermarktung

Die Holzvermarktung erfolgt, wenn möglich, über regionale Abnehmer. Wir sehen uns in der Verantwortung, heimische Säger zu unterstützen. In konjunkturell schwächeren Zeiten oder nach einem Sturm sind insbesondere die regionalen Vertriebspartner von entscheidender Bedeutung. Wir werden uns sonst dauerhaft in eine Situation mit sehr wenigen großen Abnehmern manövrieren, die über kurz oder lang kleinere, regionale Betriebe verdrängen um dann die Holzpreise zu diktieren.

Es ist uns nicht nur aus ökonomischen, sondern auch aus ökologischen Gesichtspunkten ein Anliegen, regionale Vermarktungsstrukturen zu stärken. Mit kurzen Transportwegen leisten wir einen Beitrag zur Schonung des Klimas und handeln im Sinne künftiger Generationen.

Um Interessenskonflikte zu vermeiden und Vorwürfen seitens Dritter keinen Vorschub zu gewähren, trennen wir unsere Geschäftsbereiche, Holzernte und Beförderung, grundsätzlich voneinander. Sollten Kunden trotzdem darauf bestehen uns auch mit der Holzernte zu beauftragen, garantieren wir volle Transparenz bei der Verkaufsabwicklung. Wir stellen Informationen über Aufarbeitungskosten und Verkaufspreise zur Verfügung und erstellen das Maß gemeinsam mit dem Waldbesitzer. Die Messungen werden nach den jeweils gültigen Vermessungsregeln der RVR durchgeführt. Wir übergeben das Holz an den Käufer direkt am Waldweg. Am Ende erstellen wir die Rechnung für den Käufer und die Gutschrift für den Waldbesitzer.



Wald- SCHUTZ

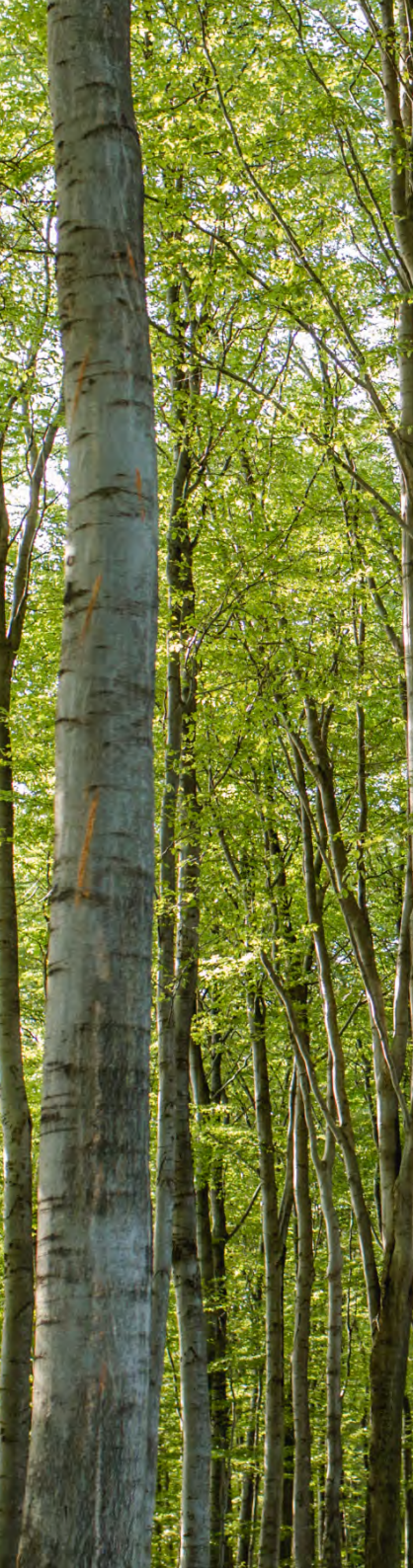
Zweimal jährlich werden die Kulturen unserer Waldbesitzer auf Schädlinge überprüft. Eine Kontrolle wird im Herbst durchgeführt, wenn sich das Nahrungsangebot für Mäuse deutlich reduziert und das Risiko entsprechender Schäden steigt. Die zweite Kontrolle findet im Frühjahr statt, hier sind besonders Nadelholzkulturen betroffen, die durch Schädlinge wie beispielsweise den Rüsselkäfer besonders gefährdet sind. Bei beiden Besichtigungen wird zusätzlich überprüft, in welchem Ausmaß Wildverbiss vorhanden ist und ob sonstige Auffälligkeiten festzustellen sind. Wenn eine Schädlingsbekämpfung notwendig ist, wird diese, wenn möglich, ohne den Einsatz von Pestiziden durchgeführt. Wir versuchen möglichst vor Anlage der Kultur und während der Anwuchsphase mit waldbaulichen Mitteln den Befall mit Schädlingen zu verhindern oder auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Die Beobachtungen und evtl. nötigen Maßnahmen werden protokolliert. Falls eine Bekämpfung nötig ist, planen wir diese und überwachen die Durchführung. Bestandskontrollen auf Käferbefall oder Raupenfraß erfolgen regelmäßig in der risikoreichen Zeit. Andere Schadbilder werden entsprechend ihrem Aufkommen kontrolliert (z.B. Eschentriebsterben regelmäßig in größeren Abständen).

Nach orkanartigen Windereignissen erfolgt eine Kontrolle der Waldbestände zur Erfassung des angefallenen Sturmholzes. Zu diesem Zweck setzen wir seit Kurzem neue technische Methoden um und befliegen die Bestände mittels Drohen. Wir bieten unseren Waldbesitzern auch die Überwachung von allen üblichen

Schädlingen (Borkenkäfer, Nonne, Eichenprozessionsspinner, etc.) an. Die Überwachung erfolgt nach fachlichen Standards, die Kosten für Material und Aufwand sind vom Waldbesitzer gesondert zu entrichten. Selbiges gilt für chemische oder mechanische Bekämpfungsmaßnahmen gegen festgestellte Schädlinge. Diese Maßnahmen werden von uns geplant und die Ausführung fachlich begleitet und kontrolliert. Auf Wunsch können unsere Mitarbeiter die Maßnahme durchführen, Material und Aufwand werden dem Waldbesitzer entsprechend berechnet.





Waldpflege

Für unsere Waldbesitzer planen wir alle nötigen Waldpflegemaßnahmen, die zur Wertsteigerung der Bestände sinnvoll sind. Dazu gehören beispielsweise Stammzahlreduktionen in stammzahlreichen Naturverjüngungen, Wertastungen, Läuterungen oder andere Maßnahmen zur Qualitätssteigerung. Entsprechende Maßnahmen werden von uns geplant und begleitet. Auf Wunsch können wir die Arbeiten mit unseren Mitarbeitern ausführen, Material und Aufwand werden dem Waldbesitzer entsprechend berechnet.

Die Waldrandgestaltung hat für uns einen hohen ökologischen und ökonomischen Stellenwert.

Aus ökonomischer Sicht scheint ein breiterer Waldrand aufgrund der Verringerung der Produktionsfläche zunächst nicht sinnvoll. Allerdings sind die Qualitäten im Grenzbereich zur offenen Landschaft grundsätzlich mäßig und es wird kein werthaltiges Holz produziert. Ein regelmäßig gepflegter und sanft ansteigender Waldrand hat dagegen enorme wirtschaftliche Vorteile:

Durch die niederwaldartige Bewirtschaftung wird in kurzer Zeit viel Masse produziert (ähnlich einer Kurzumtriebsplantage), die in kurzen Abständen genutzt und als Energieholz vermarktet werden kann.

Es entsteht ein sanfter Anstieg der Bestandeshöhe (wie eine Rampe), der Wind kann hier sozusagen hoch gleiten, dadurch wird das Windwurfisiko für den nachgelagerten Bestand erheblich reduziert

Ein solcher Waldrand bietet ein vielfältiges Nahrungsangebot für alle möglichen Tierarten. Natürlich auch für Rehwild und Mäuse und stellt somit eine Ablenkfütterung dar, die den Druck auf Kulturen und Naturverjüngungen positiv beeinflussen kann.

Kurzschäftige und/oder sehr lichtbedürftige, sehr wertvolle Baumarten wie beispielsweise Feldahorn, Elsbeere oder Kirsche haben im inneren Waldrandbereich deutlich bessere Entwicklungschancen als im geschlossenen Waldbestand. Diese Bäume befinden sich an dieser Stelle auch mehr im Fokus, sie werden nicht so leicht „vergessen“, weil der Waldbesitzer sie ständig vor Augen hat. Gerade bei Lichtbaumarten führen verspätete Pflegemaßnahmen zu erheblichen Qualitätseinbußen. Diese sind mit entsprechenden finanziellen Einbußen verbunden.

Der im Frühling wunderschön blühende und im Herbst in allen Farben strahlende Waldrand ist nur ein willkommener Nebeneffekt,...

... der unseren Waldbesitzern ganz nebenbei ein gutes Image bei der Bevölkerung und den Naturschutzverbänden einbringt.

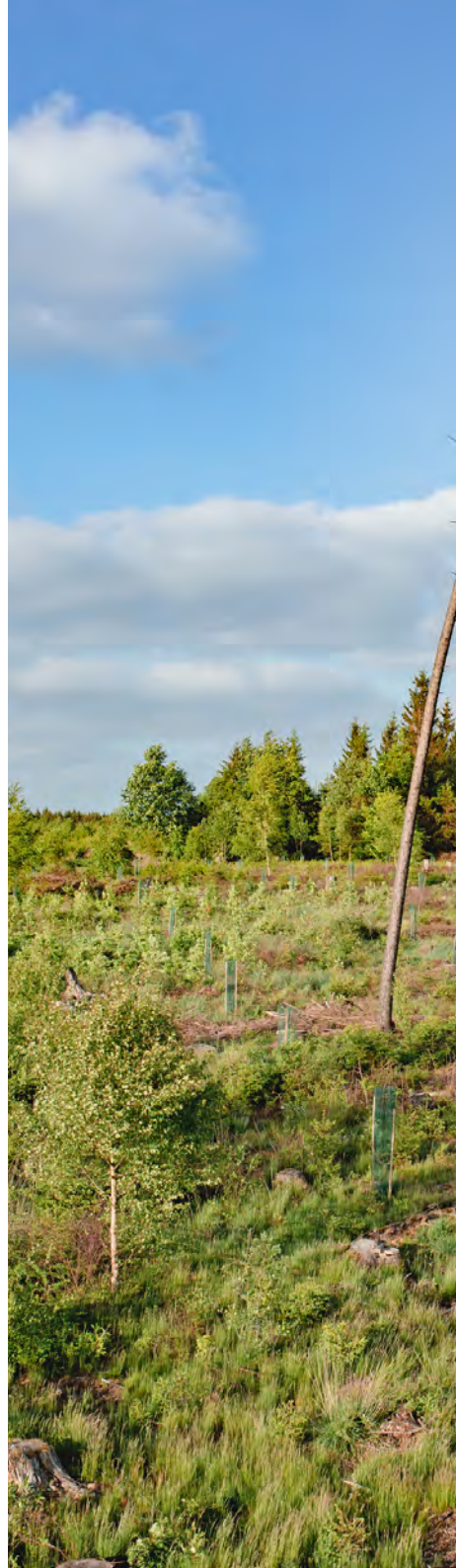


Waldverjüngung

Um bei der Verjüngung der Waldbestände auf teure Kulturanlagen inklusiv ebenfalls teurer Pflege-, Schutz- und Bekämpfungsmaßnahmen verzichten zu können, setzen wir in erster Linie auf die natürliche Verjüngung der Bestände. Dabei greifen wir auf alle bekannten waldbaulichen Verfahren zurück. Vom Vorwald bis zur Natursaat unter Schirm und vielen anderen Varianten versuchen wir alle waldbaulichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Sind die Maßnahmen erfolgreich, hat der Waldbesitzer viel Geld gespart und einen bestens an die Standortverhältnisse angepassten Waldbestand. Die Pflanzen haben keine Wachstumseinbußen durch Wurzelschnitte und Pflanzschock und garantiert keine Wurzeldeformationen durch fehlerhafte Pflanzung.

In Absprache mit den Waldbesitzern versuchen wir auch neue, innovative Methoden zu entwickeln, um eine natürliche Verjüngung noch erfolgreicher zu machen.

Falls tatsächlich auf eine „künstliche“ Bestandsbegründung zurückgegriffen werden muss, wird diese von uns geplant und wie alle anderen Maßnahmen fachlich begleitet. Wir setzen dabei ausschließlich auf Pflanzgut aus anerkannten Herkünften, das aus qualifiziertem Saatgut erzeugt wurde. Bei der Planung werden alle Baumarten berücksichtigt, ge-





pflanzt wird das, was am besten zu den vorhandenen Standortbedingungen passt und wirtschaftlich sinnvoll ist. Wenn der Standort geeignet ist, sollen auch in Zukunft Nadelholzarten eine große Bedeutung behalten. Als wirtschaftlich wichtigster Faktor garantiert das Nadelholz dem Forstbetrieb eine stabile finanzielle Basis, um an anderer Stelle seine Funktionen vollumfänglich erfüllen zu können. Dabei werden flächige Mischungen angestrebt, um das Betriebsrisiko durch Katastrophenverluste zu minimieren, die Produktvielfalt zu steigern und die Böden zu verbessern. Ganz nebenbei werden die Bestände ökologisch aufgewertet und in Einzelfällen besteht die Möglichkeit, dies für Ökopunkte zu nutzen oder die Kulturkosten durch A+E Maßnahmen zu vermeiden.

Bei entsprechender Wilddichte planen wir auch den Bau eines Wildschutzzaunes, dabei setzen wir, wenn möglich, auf eine „drahtlose“ Variante. So werden die Kosten für den Abbau gespart und auf Dauer bleiben keine Reste im Wald zurück.

Zusätzlich buchbare Einzelleistungen

Alle zusätzlich buchbaren Einzelleistungen führen wir gemäß unserem Grundsatz „im Einklang zwischen wirtschaftlichem Erfolg und ökologischer Verantwortung“ aus. Auf Anfrage beraten wir Sie gerne und erläutern Ihnen unser Vorgehen.

Zertifizierung

PEFC

Unser Holzhandel ist PEFC zertifiziert und da unsere Betriebsstrategie


weitestgehend mit den Vorgaben von PEFC übereinstimmt und teilweise sogar darüber hinaus geht, empfehlen wir unseren Waldbesitzern ebenfalls, sich zertifizieren zu lassen. Eine Zertifizierung ist die Eintrittskarte zum Holzmarkt, die Sägewerke übernehmen in der Regel kein oder nur noch sehr wenig unzertifiziertes Holz.



RAL

Die von uns begleiteten maschinellen Maßnahmen werden ausschließlich durch RAL bzw. durch von anderen anerkannten Stellen zertifizierte Maschinen durchgeführt.





*Wir stehen für wirtschaftlich
erfolgreiche Forstbetriebe mit
ökologischer Verantwortung
für künftige Generationen
und unsere Wälder!*

*Wir beraten
Sie gerne!*



Oliver Kahl

Dipl. Ing. Forstwirtschaft FH
Geschäftsführung,
Forstliche Beratung



Johanna Dreps-Kahl

B. Sc. Forstwirtschaft
Forstliche Beratung,
Baumkontrollen



Anja Klüschen

Dipl. Ing. Forstwirtschaft FH
Revierleitung



Michael Trapp

Holz An- und Verkauf



Forstconsulting Dreps

Forstliche Beratung und Betreuung | Dienstleistungen

Zur Altenauquelle 20
33165 Lichtenau-Blankenrode

Telefon 0 29 94 - 385
Telefax 0 29 94 - 17 48

Email: info@forstconsulting-dreps.de
www.forstconsulting-dreps.de

